

Ueber die Wirkung des Amylnitrits auf das Blut

von Dr. P. Giacosa aus Ivrea.

(Der Redaktion übergeben am 14. Januar 1879.)

Es ist von den Herren Jolyet und Regnard ¹⁾ vor einigen Jahren eine Arbeit publicirt worden über die Wirkung von Amylnitrit auf das Blut und auf die Respirationsprodukte. Was das Blut betrifft, fanden die Verfasser, dass durch die Einathmung von Amylnitrit seine rothe Farbe in eine dunkle missfarbige verwandelt wird, gleichzeitig zeigte die spektroskopische Untersuchung, dass die zwei Oxyhämoglobin-Streifen viel schwächer geworden waren, und im Roth ein deutlicher schwarzer Streif aufgetreten war. Diese abnormen Erscheinungen sind in dem lebendigen circulirenden, so wie in dem von den Gefässen unmittelbar nach der Einathmung des Amylnitrits entnommenen Blute nach einem Tage vollständig verschwunden, unter Wiederherstellung der normalen Eigenschaften.

Welche chemische Veränderung in dem Blutfarbstoffe bei dieser Wirkung eingetreten sei, haben die Herren Jolyet und Regnard nicht genau angegeben, dies auch, soweit mir bekannt ist, nicht weiter festzustellen versucht; deswegen unternahm ich, durch die folgenden Versuche diese Frage zu lösen.

Es wurde einem Hunde die Jugularis blossgelegt, dann liess ich ihn Dämpfe von Amylnitrit einathmen, bis die immer mehr steigende Frequenz und Unregelmässigkeit des Pulses zusammen mit bedeutender Verlangsamung der Respiration und erniedrigter Reflexerregbarkeit ein Zeichen gaben, dass grössere Gaben tödtlich sein könnten.

¹⁾ Jolyet et Regnard P. Notes sur les modifications apportées dans les produits de la respiration et sur le sang par les inhalations de nitrite d'amylo. Gaz. méd. de Paris, 1876, No. 29, S. 340.